

Krach in der CSU wegen Seehofers Nein zur zweiten Stammstrecke

20.04.2012, 17:38 Uhr | dapd



Das von Ministerpräsident Horst Seehofer verkündete vorläufige Aus für einen zweiten S-Bahn-Tunnel in München hat massiven Ärger innerhalb der CSU ausgelöst. Christsoziale Landräte und Abgeordnete aus Oberbayern forderten ihren Parteichef auf, über die Finanzierung des Milliardenprojekts weiterzuverhandeln und auf wahltaktische Überlegungen zu verzichten. Seehofer verteidigte seine Haltung am Freitag und bezeichnete die Diskussion als "müßig". Auch die FDP streitet über die zweite Stammstrecke.

MEHR ZU BAYERN

[Quiz: Kennen Sie sich in Bayern aus?](#)

[Sport aus Bayern](#)

[Alles Wichtige aus Bayern](#)

Fürstentfeldbrucks Landrat Thomas Karmasin (CSU) sagte der "Süddeutschen Zeitung" (Freitagausgabe): "Es hat alle in der Region überrascht und entsetzt, dass hier plötzlich das Aus verkündet wird." Nach jahrzehntelanger Planung könne dieses wichtige Projekt nicht einfach begraben werden, nur weil aus parteipolitischen Gründen die Finanzierung nicht vorankomme. Der Dachauer Landrat Hansjörg Christmann (CSU) warf dem Parteichef voriliges Handeln vor: "Diese Erklärung hat er zu schnell abgegeben."

Seehofer betonte, Grund für das Scheitern einer Einigung sei die Weigerung von Münchens Oberbürgermeister Christian Ude (SPD), sich an der Vorfinanzierung des Projekts zu beteiligen. Er sei zwar weiter gesprächsbereit, aber der Wille Udes zu der notwendigen Gemeinschaftsleistung sei "einfach nicht da". Deshalb plädiere er dafür, nun "aus eigener Kraft" zu versuchen, den Nahverkehr in der Region München zu verbessern.

Die oberbayerischen CSU-Politiker sind zudem verärgert über die Münchner Parteifreunde. Ohne die "nur halbherzige Positionierung der Münchner CSU zum zweiten Tunnel" hätte Seehofer seine Entscheidung nicht so leichtfertig getroffen, sagte Landrat Karmasin.

Der Münchner CSU-Vorsitzende Ludwig Spaenle erklärte indes: "Wir teilen die tiefe Enttäuschung der CSU Oberbayern über die extreme Gefährdung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke." Schuld sei aber die "parteilpolitische Sturheit" und die "Blockadehaltung" von Ude.

Der Münchner CSU-Europaabgeordnete Bernd Posselt begrüßte dagegen das vorläufige Aus für die zweite S-Bahn-Stammstrecke: "Es wäre ein Schildbürgerstreich gewesen, München teuer, aber nicht Fernbahn-tauglich zu untertunneln." Jetzt bestehe die Chance, ein Konzept zu entwickeln, das sowohl den Nahverkehr entlaste als auch den Münchner Flughafen endlich per Fernbahn anzubinden.

Bayern Regionale News

Auch die Liberalen sind gespalten: Die FDP im Landtag macht sich für eine Fortsetzung des Genehmigungsverfahrens stark. In einem Entschließungsantrag fordert die Fraktion den Bund auf, sich "zu den Finanzierungsansätzen zu bekennen". Auch die Stadt München müsse ihre "finanzielle Mitverantwortung" erkennen.

Dagegen erklärte der Vorsitzende der FDP-Stadtratsfraktion, Michael Mattar: "Ein krampfhaftes Festhalten an dem überkauerten zweiten S-Bahntunnel führt nicht weiter." Notwendig seien machbare und finanzierbare Lösungen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD), stärkte derweil seinem Parteifreund Christian Ude den Rücken: Bund und Land seien für den Schienennahverkehr zuständig. Die Stadt München könne eine Vorfinanzierung zwar freiwillig leisten. "Dazu zwingen kann sie keiner", betonte Maly.

[Datenschutzerklärung öffnen](#)

dapd

Kommentare (0)

Sehr geehrter User,

t-online.de erreicht Millionen von Lesern. Artikel sind deshalb immer nur für eine begrenzte Zeit direkt kommentierbar. Sie können alternativ rund um die Uhr in unseren Foren weiter diskutieren. [zum Forum](#)

Thema: "Krach in der CSU wegen Seehofers Nein zur zweiten Stammstrecke"

[Rechtliche Hinweise](#)

Anfrage senden

© Deutsche Telekom AG 2012